



Etwa 70 Betreuungsplätze

## Neues Seniorenzentrum in Calden: Dreigeschossiges Gebäude entsteht

08.06.18



So soll das Caldener Seniorenzentrum aussehen: von links Peter Fuchs und Frank Hertel (beide Goldbeck Bau Bielefeld), Mark Uhmeier vom Investor WI ImmoGroup sowie Bürgermeister Maik Mackewitz. © Bernd Schünemann

**Calden. Zweieinhalb Jahre liefen die Vorbereitungen, jetzt wird gebaut: Am Donnerstag fand der Spatenstich für das neue Seniorenzentrum an der Caldener Flugplatzstraße statt.**

Gut 70 Betreuungsplätze sollen in dem Haus entstehen. Bürgermeister Maik Mackewitz freute sich, dass dafür das Hildesheimer Unternehmen WI Immo Group in Calden zwölf Millionen Euro investiere. Damit werde Bedarf gedeckt, der auch in kleineren Gemeinden immer größer werde. Dass mehrere Generationen unter einem Dach wohnten und sich helfen, gebe es heute kaum noch. Für Mackewitz ist das neue Projekt keine Konkurrenz zum Angebot der Werkhilfe in Sichtweite des Neubaus, sondern eine Ergänzung

Zum Spatenstich hatte Mackewitz einen kleinen Baum mitgebracht. Der müsse jetzt so lange „am Leben erhalten werden, bis die Außenanlagen entstehen“, sagte der Bürgermeister. In etwa einem Jahr strebe die WI Immo Group die Übergabe des Hauses an den künftigen Betreiber Menetatis an, sagte Geschäftsführer Mark Uhmeier. Auf dem 5000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht ein dreigeschossiges Gebäude. Uhmeier bat die „leidgeplagten Nachbarn“ um etwas Geduld. Wenn die Rüttelarbeiten abgeschlossen sind, werde es ruhiger und nicht mehr so staubig.

Etwa 60 Arbeitsplätze werde es geben, sagte Sandra Leps vom künftigen Betreiber Menetatis. Sie ist zuversichtlich, trotz des Pflegekräftemangels genügend Mitarbeiter zu finden. Pflegekräfte hätten großes Interesse, eine Einrichtung vom Start an zu begleiten, sagte Leps. Anfang 2019 werde ein Beratungsbüro eröffnet für mögliche Bewohner wie Mitarbeiter.

Anfang nächster Woche sollen die Rüttelarbeiten beendet sein, die für Unmut in der Nachbarschaft sorgen. Die sind nötig, um einen sicheren Baugrund zu schaffen, erklärte Peter Fuchs vom Bielefelder Bauunternehmen Goldbeck. Sonst gebe es keinen sicheren Halt für das Fundament. Dabei werden Schottersäulen in den Untergrund gepresst. Montag soll diese Staub- und Lärmbelästigung vorbei sein.